

Stadtverwaltung Koblenz - Postfach 201551 - 56015 Koblenz

Klimabündnis Koblenz
Per Mail an:
klimabuendnis@klimaentscheid-koblenz.de

Der
Oberbürgermeister



Willi-Hörter-Platz 1
56068 Koblenz

10.10.2023

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
01.40/Kö

Ansprechpartner/in:

Dagmar Körner
Büro des Oberbürgermeisters/
Zentrale Angelegenheiten
Abteilung: Klimaschutz

dagmar.koerner@
stadt.koblenz.de
(nicht für förmliche Rechtsbeihilfe)

Fon zentral: 0261 129 - 0

Fon: 0261 129 - 1534

Fon zentral aus Koblenz: 115

Fax: 0261 129 - 1500

www.koblenz.de

Sehr geehrte Mitglieder des Klimabündnisses Koblenz,

vielen Dank für Ihr Engagement für Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadt Koblenz und Ihre Gedanken zu den erforderlichen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität und Klimaresilienz in Koblenz.

Ihre Einschätzung, dass es noch großer Anstrengungen bedarf, um die Pariser Klimaziele einzuhalten, teilen ich und die anderen Adressaten Ihres Offenen Briefes. Hierbei sind Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gesamtgesellschaftliche Aufgaben und können nur gelingen, wenn nahezu alle gesellschaftlichen Interessengruppen hinter den Zielen stehen und die Prozesse unterstützen. Dafür ist es auch erforderlich, Meinungen anderer mit Respekt zu begegnen und in verschiedensten Abwägungsprozessen Kompromisse, besser noch einen gemeinsamen Konsens zu finden. Dies ist mitunter anstrengend und zeitaufwendig, aber gleichzeitig ein notwendiger demokratischer Prozess, um gemeinsam einen tragfähigen Transformationspfad beschreiten zu können. Gerade die aktuellen Wahlergebnisse in anderen Bundesländern zeigen deutlich, wie wichtig es ist, die Menschen bei tiefgreifenden politischen Entscheidungen mitzunehmen. Es wird nur gelingen, wenn eine breite gesellschaftliche Mehrheit hinter unserem Engagement steht.

Die Stadtverwaltung trägt im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, der finanziellen und personellen Ressourcen und unter Beachtung demokratischer Meinungsbildungsprozesse ihren Teil zum Gelingen bei und ringt hierbei nahezu täglich um einen politisch tragfähigen, finanzierbaren und – unter Berücksichtigung der verschiedensten Belange einer Großstadt wie Koblenz – ausgewogenen Maßnahmenmix zur Erreichung der Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele.



Ich habe Verständnis dafür, dass hierdurch bei Ihnen der Eindruck entsteht, dass Dinge nicht in der erforderlichen Zeit bzw. dem erforderlichen Maß vorangetrieben oder umgesetzt werden. Entscheidend ist aber – bei aller gebotenen Eile – eine gesamtgesellschaftlich akzeptierte und tragfähige Lösung. Von daher sind wir dankbar für Ihr Engagement und dass Sie uns dabei unterstützen wollen, diesen Konsens in der Zivilgesellschaft zu fördern.

Bei all der zum Teil berechtigten Kritik finde ich aber auch, dass wir einiges erreicht und auch wichtige Weichenstellungen vorgenommen haben, um unseren Beitrag zur Einhaltung der Pariser Klimaschutzziele zu leisten.

Wie Sie richtig geschrieben haben, konnten im Verkehrsbereich mit der Kommunalisierung des ÖPNV und dem Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur wichtige Grundlagen für die Verkehrswende gelegt werden. Nicht unerwähnt bleiben sollte hier auch, dass nach langem Ringen belastbare Grundlagen zum Ausbau der Ladeinfrastruktur geschaffen werden konnten und der Ausbau nun stetig voranschreitet. Als weiterer Baustein sollen in den nächsten zwei Jahren Mobilitätsstationen über die KIPKI-Mittel des Landes umgesetzt werden.

Um die Energiewende voranzubringen, wird aktuell die kommunale Wärmeplanung erarbeitet. Darüber hinaus hat ein von mir einberufener Arbeitskreis das Ziel, den Ausbau mit Erneuerbaren Energien – auch in Zusammenarbeit mit der Region – zu beschleunigen. Hier sind wir über die Stadtwerke Koblenz in einem intensiven Austausch mit der Region, um gemeinsam zukunftsweisende Projekte, wie z.B. die Nutzung von Wasserstoff, voranzubringen. Auch der Ausbau der städtischen Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen geht voran: Bis einschließlich 2025 sollen 32 neue PV-Anlagen in Betrieb genommen werden. Weitere zwei Anlagen sollen über das KIPKI-Programm des Landes umgesetzt werden.

Bereits seit 2022 werden private Haushalte beim Ausbau der erneuerbaren Energien unterstützt, ein Solardachkataster mit integrierter Solardachbörse zeigt hier Potenziale auf bzw. vernetzt Anbieter von Dachflächen mit potenziellen Investoren.

Ebenfalls in Umsetzung befindet sich das integrierte Klimaanpassungskonzept. Hierin werden alle wesentlichen Aspekte berücksichtigt, um Koblenz klimaresilient weiterzuentwickeln. Etliche Maßnahmen, wie beispielsweise der Hitzeaktionsplan, das Regenwassermanagementkonzept, die Starkregenvorsorgekonzepte, Flächenentsiegelungen, neue Baumstandorte in der Innenstadt, die Förderung von Dachbegrünung, Schutz der Artenvielfalt und Biodiversität, befinden sich bereits in der Umsetzung bzw. werden angewendet. Ein klimaangepasster Mehrgenerationenplatz im Rauental soll in den nächsten beiden Jahren mit Hilfe der KIPKI-Mittel entstehen.

Angesichts der angespannten Haushaltslage in Koblenz lässt sich die Mehrzahl der oben kurz angerissenen Beispiele nur mit Hilfe der Förderprogramme von Bund und Land umsetzen. Förderquoten von bis zu 100% sind hier die Regel, Bearbeitungszeiträume von Antragstellung bis zum positiven Bescheid von bis zu einem Jahr aber leider auch. Auch die KIPKI-Mittel des Landes leisten hierbei einen – wenn auch kleineren – Beitrag. Selbstverständlich werden wir auch diese Mittel, wie die der anderen Förderprogramme auch, zügig in Anspruch nehmen und die Maßnahmen schnellstmöglich umsetzen.

Im März dieses Jahres fand der erste Austausch zu Klimaschutz und Klimaanpassung statt. Ein zweiter Termin wird am 18. Oktober folgen. Lassen Sie uns diese Termine nutzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Wege zu finden, Koblenz klimaneutral und klimaresilient weiterzuentwickeln. Ich freue mich auf eine konstruktive und effektive Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen


David Langner